

Stadt Mönchengladbach  
Dez. II FB Umweltschutz und Entsorgung  
Herrn Stadtdirektor Bernd Kuckens –  
persönlich

## **BUND NRW**

**Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland  
Merowingerstrasse 88  
40225 Düsseldorf**

### **HORST MEISTER**

**Mitglied im Landesvorstand  
u. a. FB Baumschutz**

**Privat: Lambersartstrasse 5  
D-41747 Viersen bei Düsseldorf  
Tel. 02162-33737 / Fax: 02162-35790**

17.12.2006

### **Behördlich angeordneter Kahlschlag gegen 330 Stadtbäume in Mönchengladbach**

Sehr geehrter Herr Stadtdirektor Kuckels,

mit Erschrecken und Unverständnis haben wir den örtlichen Pressemeldungen vom 14.12.2006 entnommen, dass Ihr Fachbereich II plant bzw. bereits vollzieht, 330 Bäume auf Ihrem Stadtgebiet zu fällen. Die Begründungen, die Sie für diesen Kahlschlag (lt. Presseberichten) anführen, sind für uns nicht nachvollziehbar, da sie nichts weiter als eine Aneinanderreihung unbewiesenen Behauptungen darstellen. Im Übrigen kennt die Öffentlichkeit weder Art, Alter und Umfang der betroffenen Bäume. Sie haben doch eine Baumschutzsatzung!

Mit den allgemein bei Umwelt-Verwaltungen beliebten Totschlagargumenten wie „Verkehrssicherungspflicht“, „Schräglage“, „Pilzbefall“, „Lichtbeeinträchtigungen“, „Gefahr für Gasleitungen“, „Absterbeerscheinungen“ usw. lassen sich so ziemlich alle Bäume in einer Stadt zu Gefahrenpotentialen hochstilisieren.

Sollten Sie Ihre diesbezüglichen Kahlschlag-Absichten in die Tat umsetzen, so würde dies in dem sowieso nicht besonders Stadtbaumfreundlichen Mönchengladbach einen weiteren, traurigen Negativ-Rekord bedeuten. Vollends unglaublich und fachlich disqualifiziert ist Ihr der Öffentlichkeit vorgestelltes Rechenexempel: 330 gefällte Bäume gegen 741 Neupflanzungen, was – wie Ihr Fachbereich zynisch ausführt - dann ein „Zugewinn“ von 411 Bäumen bedeuten würde! Jedes Kind lernt bereits in der Schule, dass ein neu gepflanzter Baum mindestens 10 - 15 Jahre benötigt, um an die ökologische Qualität eines ausgewachsenen Baumes heran zu kommen – wenn dieser überhaupt, angesichts der städtischen Umwelteinflüsse und Baumassnahmen, dieses Alter jemals erreicht.

Wir müssen leider feststellen, dass die Mönchengladbacher Verwaltung mit dem in ihrer Verantwortung liegenden Naturgut: Baum nicht verantwortungsvoll und fachlich qualifiziert umgeht, sondern vor allem aus arbeitstechnischen und Kosten-Ersparnisgründen diesen Kahlschlag („aus bestem fachlichen Ermessen“) in dieser radikalen Form vollzieht bzw. vollziehen will.

Es ist nicht die Tatsache, dass aus verantwortungsvollem Umgang mit der „Verkehrssicherungspflicht“ in jeder Kommune immer wieder einzelne, kranke Bäume entfernt werden. Es ist hier vielmehr die Masse der von Ihnen als „gefährlich“ eingestuften 330 Bäume, die diese städtische Aktion als so unseriös erscheinen lässt. Sollten diese Bäume wirklich alle krank und gefährlich sein – wie Sie es behaupten - dann hätten Sie in den letzten Jahren sehr nachlässig gearbeitet.

Viele Fragen bleiben offen: Hat die Stadt Mönchengladbach einen oder mehrere Unabhängige, vereidigte Baum-Sachverständige – angesichts dieser großen Zahl an 330 Fällungen- beauftragt, ein unabhängiges Gutachten zu erstellen und mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?

Wurden betroffene Bürgerinnen und Bürger als Anwohner rechtzeitig informiert und hat man mit ihnen über die geplanten Maßnahmen überhaupt gesprochen? Oder handelt Ihre Verwaltung bei einem Vorhaben dieses Ausmaßes in Form einer Nacht und Nebelaktion (allenfalls als Mitteilung einer bereits beschlossenen Maßnahme an den Rat und an die Presse)?

Welchen Kostenrahmen hat diese Mammutaktion für die Stadt: a) bei den 330 Fällungen b) bei den 741 Neupflanzungen (welche Baumarten, Größen, Qualitäten, usw.)?

Sehr geehrter Herr Stadtdirektor Kuckels, aus den o. g. Gründen ersucht der BUND NRW Sie dringend, die von Ihnen geplante Großfällaktion von 330 Stadtbäumen umgehend zu stoppen und nicht umzusetzen. Die Stadt Mönchengladbach hat eine gültige Baumschutzsatzung. Wie lässt sich Ihre Aktion mit der Tatsache vereinbaren, dass die Stadt eine Vorbildfunktion für die Bürger ausüben sollte? Die Bürgerinnen und Bürger, die Baumfreundliche Öffentlichkeit und die Medien haben ein berechtigtes Interesse an Ihrer für die Bäume positiven Entscheidung. Bitte geben Sie uns – noch vor Weihnachten - eine diesbezügliche Nachricht, ob Sie sich zugunsten der 330 Bäume entscheiden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Horst Meister

Mitglied im Landesvorstand des BUND NRW (u. a. FB Baumschutz)

Kopien dieses Schreiben an:

Fachbereichsleiter Umweltschutz und Entsorgung Frau Kerkes- Grade,  
an den WDR, Aktuelle Stunde Düsseldorf,

an die Rheinische Post Redaktion Mönchengladbach,

an die Westdeutsche Zeitung Redaktion Mönchengladbach

Extra-tipp Redaktion Mönchengladbach

BUND NRW Landesgeschäftsstelle